

Register des Andern Theils vom Theatro Machinarum Hydraulicarum.

- Anlegung einer Wasser-Kunst, was dabei zu obser-
viren? §. 274. seq.
- Appressions-Pumpt mit dem Schtoungs-Rad, §. 111.
tab. 30. fig. 5.
- Appressions-Pumpe des Schildknechts, §. 241. f. 4.
t. 49.
- Arthen des Röhre-Wercks bey denen Berg-Künsten,
n. 17. p. 149.
- Augsburger Wasser-Kunst mit dem dreyfachen krum-
men Zapfen und Druckwerck, §. 78. t. 18.
- - mit halbgezahnten Scheiben §. 170. t. 40. f. 8.
- Berechnung einer Wasser-Kunst, so vom Wasser ge-
trieben wird, was bey deren Berechnung zu wissen?
§. 319.
- Bewegung der Maschinen durch Thiere geschieht auf
dreyerley Art, §. 290.
- - durch Menschen, wie es geschieht, §. 292.
- Wasserdige, damit das Wasser zu heben, gehet nicht an,
§. 222.
- - erste Art, §. 223. t. 46. f. 1.
- - andere Art, §. 224. ibid. f. 2.
- - dritte Art, §. 225. ibid. f. 3.
- Bock bey Kasten- und Püschel- oder Tassen-Künsten
wie er einzurichten, §. 11.
- Brunnen-Schwengel, ihr sehr guter Nutzen und Vor-
theil, dienen aber nur bey mittelmäßiger Tiefe, §. 276.
- Brunnen von 40. Fuß tieff, daraus das Wasser durch
Saug-Werck mit Menschen zu heben, §. 302 - 305
t. 53. f. 2.
- - mit dem Lauff-Rad und Ziegenbock, §. 306. ibid. f. 5.
- - mit dem Treit-Rad durch Menschen, §. 307.
- - mit einem declinirenden Rad, §. 308. t. 54. f. 1.
- - mit einem über schlechtigen Wasser-Rad, §. 310.
311. ibid. f. 2. *wie es durch eine Röhre anzurichten,*
was durch ein so hohes Rad geschehen kan, §. 312.
314. t. 54. f. 4.
- - wenn solcher vor eine Thüre zu stehen kommet, ober
im Wege steht, wie er zu schleppen, §. 248. t. 50. f. 2.
- Capfei-Kunst mit dem hölzernen Kasten, §. 228. t. 47.
f. 1. ist zu nichts nütze, ibid.
- - sehr curieux der Structur nach, aber nicht practica-
ble weil es nicht also kan gemacht werden, §. 230.
ibid. f. 4. 5. 6.
- Condensation der Luft und Wassers, wie solches ge-
schiehet §. 197. vide plura Expansio.
- Discurs vom Maschinen-Wesen, §. 259. seq.
- - des Schildknechts vom Wasserhalten bey Festun-
gen, §. 244.
- Druckwerck auf zwey Schiffen ist auf grossen Ströh-
men besser als ein Schöpff-Rad, §. 3. dessen Figur,
t. 17. f. 1.
- - das bequem, §. 34. t. 10. f. 3. dessen Stiefel mit sei-
nen Theilen im Profil, §. 35. t. 10. f. 4.
- - soll ein Perpetuum mobile abgeben, §. 57. t. 15.
- - an ein Panster- oder ander Wasser-Rad, das nach
der Höhe des Wassers zu stellen, §. 70. t. 17.
- Druckwerck ist die Kunst zu Marly, §. 79.
- - mit hölzernen viereckigten Röhren, da die Stangen
perpendicular gehen, t. 49. f. 1. §. 238. 240.
- - so vor leichte ausgegeben wird, aber nicht ist, §. 242.
t. 50. f. 1.
- Druckwerck mit doppelten perpendicular-gehenden
Kolben-Stangen, die vermittelst einer Scheibe und
zwey Seilen bewegt werden, t. 50. f. 4. §. 250.
- - im Dinglingerischen Hause zu Dresden das Was-
ser auf dem Altan durch einen Menschen zu bringen,
t. 51. §. 252.
- - dito, sodurch das ordinaire Röhre-Wasser getrie-
ben wird t. 52. §. 256.
- - die bequemste Maschine, das Wasser über sich zu
bringen, §. 34. t. 10. f. 3.
- - dessen Vortheil vor dem Saug-Werck, §. 279.
- Declinirend Rad mit Menschen, §. 308. t. 54. f. 1.
- Englische Pumpe, §. 39. t. 11. was ihr Unterscheid,
ibid. §. 40.
- Eymer-Künste brauchen nicht viel vergebliche Kraft,
§. 276.
- Expansion der Luft, was? §. 186. t. 42. solche durch
Maschinen zu weisen, §. 187. wie ein Gewicht dadurch
zu heben, §. 189. t. 42. f. 3. was darbey zu mercken,
wenn es Kraft ausüben soll, §. 192. f. 5. das Was-
ser zu heben, §. 287. t. 42. f. 6.
- Expansion und Condensation das Wasser zu he-
ben, §. 197. ibid. f. 7. vermittelst einer doppelten Ma-
chine, §. 198. t. 43. f. 1. vermittelst zweyer Stiefel
das Wasser zu heben, §. 200. t. 43. f. 1.
- Experimenta bleiben meist unbekannt, aus denen
glücklichen machet man Geheimnisse, und dertz, so
nicht angehen, schämet man sich, §. 129.
- Feld-Gestänge der Kunst zu Marly, §. 91. t. 23. f. 5. bey
denen Bergwercken, wie es an die Kunst und Röhre-
Werck applicirt wird, §. 94. t. 26. f. 1. dito so ein
Schlepp-Werck genennet wird, §. 98. ibid. so in
Ungarn gebrauchet wird D. Bechers Nachricht,
§. 99. raubet den Hub, pag. 147. §. 2.
- Feuer-Machine, wer sie erfunden, §. 184. Requilita
hierzu, 185. des Herrn Potter zu Königsberg in Un-
garn, §. 203. t. 44. brauchet in 24. Stunden 2 Klaff-
eern Holz, und hebet 24000. Eymer Wasser,
§. 206. 209.
- Gärtners zwey Druckwercke §. 252. u. 56. t. 51. u. 52.
- Geschleppe was? §. 96. 98. t. 26. f. 4.
- Gerichte, damit eine Wasser-Kunst zu bewegen, ist ein-
fältig, §. 289.
- Gipfel bey dem Bergwercken, §. 45. t. 13. dienet zu Was-
ser und Berg, ibid. dessen Verhältnisse bey dem Berg-
werck, §. 46.
- Grund-Wasser was? woher? pag. 151. §. 41.
- Hassel stehende, §. 42. t. 12. f. 2. ist zu aller Kraft ge-
schickt. ibid. ist zu einer Wasser-Kunst, wo wenig
Wasser, sehr dienlich, warum? §. 42. dessen Berech-
nung, ibid.
- Kälten bey der Kasten-Kunst müssen Ventile oder Luft
Röhren haben, §. 15. t. 6.
- Kasten-Kunst des Autoris sehr simpel, §. 18. t. 7. f. 1. die
Berechnung wie viel man Wasser und Kästen in
Ansehung der Kraft haben kan, §. 19. kan in Städ-
ten guten Nutzens schaffen, und durch die Delinquen-
ten getrieben werden §. 20.
- - Kunst anüssen nicht tief im Wasser gehen, §. 275.
- - Kunst mit Pferden zu treiben, §. 11. t. 4. find
mit guten Nutzen zu gebrauchen, ibid. kan leichte
nach der Kraft durch Anhängung mehr oder weni-
ger Kästeneingerichtet werden, §. 19. soll eine schnelle
Bewegung haben, und nicht allzuschwehr belästiget
seyn, ibid.
- - dadurch das Wasser noch höher zu bringen, §. 12.
t. 5. f. 1. dito durch etliche stehende Wellen, §. 13.

z. 5. f. 2. damit viel Wasser, aber nicht hoch zu
 heben, §. 14. t. 6. f. 1.
 -- mit dem Lauff- oder Tret-Rad, §. 15. t. 6. f. 2.
 Kolben der den Feuer-Maschinen sind schwer zu ma-
 chen, §. 194. wie es geschehen kan, §. 195.
 Kolben ist das vornehmste Stück bey Saug- u. Druck-
 Werck, weil es an meisten leidet, §. 231. 232. auf be-
 sondere Art, ibid. t. 48. f. 1. 2. andere Art zu einem
 Saug-Werck, §. 234. f. 3. des Herrn Gärners
 gänglich von Holz, §. 236. t. 48. f. 5. wird in Berg wer-
 cken, wegen Ungleichheit der Röhren, Schmandt und
 Berg nicht gut thun, §. 237. dessen Kolben bey
 Dinglingerischen Druck-Wercken, §. 252. t. 51.
 -- dessen Leder, wie es zu richten, §. 235.
 Künste, die gewöhnlich, thun mehr als die künstlich schei-
 nen, p. 149. §. 27.
 Künstlern ist es keine Schande, wenn sie an ihren neuen
 Wercken etwas corrigiren müssen, §. 213. muß nicht
 eher juchhe schreiben, bis alles das seine thut, und den
 Bestand weißet, ibid.
 Rüst zu hölzernen Röhren aus Bretern gemacht, §. 38.
 Kunst-Räder werden über, neben, und in die Grube ge-
 hangen, p. 147. §. 1. wie nach dem Fall des Ganges
 zu hängen, p. 144. §. 11. 12.
 Kraft des Feuers ist nicht lange bey Maschinen We-
 sen bekannt, §. 288. wie sie operirt, ibid. wie sie bey
 Bergwercken zu appliciren, ibid. was sie vermag
 bey der Potterischen Maschine, ibid.
 -- der Menschen und Thiere, wie sie zu appliciren,
 §. 290. bewegen die Maschinen auf dreyerley Art,
 ibid. kan durch die Schwere und Stämmen aus-
 geübet werden.
 Kraft des Windes ist beständig ungleich, und nicht
 zu gebrauchen, wo eine zquale, und stets anhaltende
 Kraft nöthig §. 286.
 -- des Wassers ist allen vorzuziehen, §. 284.
 Krumme Zapffen oder Kurbel, was? §. 58. hat sehr
 grossen Nutzen bey Wasser-Künsten, §. 58. 59. die-
 von sind viel Künste angeführt. Warum? §. 59.
 -- dessen Fehler, §. 60. f. 1. t. 16.
 -- dessen schräge Schiebung zu verbessern 7. Arten,
 §. 63. - 72. t. 16. 17. a
 -- dreysach bey der Leipziger Kunst, 75. t. 18.
 Krumme Zapffen-Kunst, ist die Leipziger und Flugspur-
 gerdreysach, §. 75. t. 18. f. 2. 18. die zu Marly, §. 79.
 die 92. t. 20. - 25.
 dergleichen mit Wind, Flügeln, so sich nach dem
 Wind stellen, §. 100. t. 27. f. 1.
 dito andere Art §. 102. t. 27. f. 7. 8.
 dito mit dem Kamm-Rad, §. 104. t. 28. f. 1.
 auf zwey Schiffen, §. 106. t. 29. f. 1.
 dito mit horizontal-liegenden Stiefeln des Lori-
 ni, §. 107. t. 29. f. 2.
 dito mit dem Schwung-Rad und doppelten Zapf-
 fen, t. 31. f. 1. §. 115.
 also in Sopel mit stehender Welle, §. 118. t. 31. f. 3.
 die so genannte neue, §. 120. t. 32. f. 2. ist erstlich auf
 dem Harz bekannt worden, §. 120. deren Verbes-
 serung, §. 122. t. 32. f. 3.
 mit dem Wind-Rad von 8 Flügeln, §. 14. t. 33. f. 1.
 die, so nicht nach dem Wind darzustellen werden, §.
 130. t. 34.
 wie solche zu berechnen, wenn die Kraft durch ein
 wohl-proportionirtes Schwung-Rad zquirt
 wird, §. 168. t. 40. f. 5.
 Krummen Zapffen damit einen andern in die Kunde
 umzutreiben, §. 246. t. 49. f. 5.
 Leipziger Wasser-Kunst in Profil, §. 77. t. 18. f. 2. per-

spectivisch ibid. ist nicht leicht zu verbessern, worinn
 solches bestehen muß, §. 281.
 Leupolds Kratten-Kunst, §. 18. t. 7. f. 1. 2.
 Lorini Pump-Werck, §. 31. t. 9. f. 3.
 Luft-Säure, was §. 190. ihre Schwere ibid.
 Luftwerck des Papini, §. 214. t. 45. die andere Art,
 §. 217. ibid. f. 2. sind beyde zu kostbar, nach des
 Autoris Verhältniß nicht practicable. §. 219. sq.
 Maschine so auf einmahl nur 20. Pfund hebet, thut
 mehr als eine, die auf einmahl 960. Pfund hebet, §.
 270. seq. t. 53. f. 1. 2.
 Maschinen warum deren soviel nöthig? §. 273. sq. sol-
 len schnell, die Kraft aber, adsonderlich die lebendige,
 langsam sich bewegen, §. 294. die vernehmlichsten in An-
 sehung des Wassers, §. 269. so stark übersezet. soll
 man meiden, §. 299. die ganz simpel sind wenig
 oder gar nicht zu verbessern, §. 262. werden aus Bes-
 gierde der Neuigkeit und daß die meisten viel dadurch
 gennissen wollen, erfunden, §. 262. warum sie nicht
 soviel praktiren als die Theorie giebet §. 264. was
 daran zu verbessern, §. 266.
 Menschen wie sie die Maschinen bewegen §. 292. kön-
 nen in Ansehung ihrer Kraft mehr als die Thiere
 thun, §. 293. können Schwere und Kraft zugleich
 brauchen. ihre Bewegung soll langsam seyn, §. 294.
 Ovale Scheiben wie solche statt krummer Zapffen zu ge-
 brauchen §. 73. t. 17. die des Autoris Art, §. 74. f.
 5. t. 17. sind nicht so gut als die krummen Zapffen, ib.
 Perpetuum mobile des Jesuiten Solki mit dem
 gleichärmigen Waagbalcken, §. 53. t. 15. ist der Jesu-
 iter vermeinten Weisheit ganz zu wieder, ibid.
 Perraults Seil-Maschine t. 41. §. 179.
 Ejusd. Maschine zur Anhaltung des Seils, so eine
 Hand nennet, §. 183. t. 41. f. 5.
 Planum inclinatum, vid. schräge Fläche, wie vielerley
 es ist, §. 135.
 Potteri Feuer-Maschine vortreflich, §. 203.
 Pump- oder Saug-Werck mit dem Schwengel, §. 23.
 27. mit der runden Scheibe, §. 28. t. 9. f. 1. Sturms
 und Böcklers Art, §. 30. t. 9. so doppelt, des Lori-
 ni, §. 31. t. 9. mit der Schnell-Feder oder Stange
 §. 33. t. 10. f. 2.
 -- dessen Drucker muß nicht zu hoch stehen, ibid.
 -- nach der Englischen Art, §. 39. t. 11.
 -- auf Art der Schiff-Pumpen, §. 38. t. 11. f. 1.
 -- mit dem stehenden Haspel, so durch Tret dirigirt
 wird, §. 41. t. 12. f. 1.
 Püschel- oder Taschen-Künste mit Pferden zu treiben,
 §. 11. t. 4. muß schnell geden, ibid. dadurch das Was-
 ser höher als die Kraft steht, zu treiben, §. 12. t. 5. f.
 1. sind gut, wo die Wasser hoch aufgeheng §. 275.
 Pump- und Saug-Wercke nehmen nicht viel Platz ein,
 §. 278.
 Pump-Röhren müssen weder zu enge noch zu weit seyn,
 p. 145. §. 5. 6.
 Pumpen, wie viel damit auszurichten, p. 146. §. 11.
 -- mit einem einzigem Ventil, §. 249. t. 5. f. 3.
 Räder so halb-geahnt, ihre Fehler, §. 159. Maschine
 hiervon, §. 160. t. 39. f. 4. Herr Sturms Art, die
 Schneide-Mühle damit zu dirigiren, ist nicht mög-
 lich §. 161. 162. Schiebe-Werck hiermit, t. 40. f. 1.
 §. 163. eine Flugspurger Wasser-Kunst hiervon §.
 170. t. 40. f. 8.
 Röhre, dadurch auszurichten, was sonst mit einem Rad
 von dieser Höhe geschieht, §. 213. t. 54. f. 4. was vor
 Unterscheid zwischen der Schwere des Wassers in
 einer solchen Röhre, und des Wassers auf einem
 Rade, §. 317.

- Nöhren bey Pump-Wercken müssen weder zu enge
 noch weit seyn, p. 145. §. 5. 6. zu Kolben bey Berg-
 wercken wie weit, p. 149. §. 18. 24.
 -- derer Arthen bey Berg-Künsten, p. 149. §. 17. ei-
 nes hohen Saßes, ibid. §. 24. eines niedrigen, ibid.
 §. 22.
 Saug-Werck vid. Pumpe. Wie es anzustellen? §. 302.
 Saß was? p. 149. §. 19. niedriger, ib. §. 21. 22. hoher
 25. wie viel er gießet, und wie tief er die Wasser he-
 bet? p. 150. §. 29. 30. 31.
 Scheiben-Künste sind simpel, doch sehr vortheyllhaftig,
 §. 277.
 Spietle-Werck mit halb-gezahnten Rädern, und ihre
 Fehler, §. 163. t. 40. f. 1. des de la Hire, §. 173. t. 40.
 Schöpf-Krad mit feinem Gehäuse, und a parten Was-
 ser, Rad, §. 1. t. 1. ist besser mit doppelten Rad, ibid.
 -- brauchet starkes Wasser, §. 2.
 -- kan man mit einem hangenden Fluß-Bett zu Hil-
 fe kommen, §. 4.
 Schrauben von Holz, dienen nicht ins Wasser, und wo
 sie nah werden, §. 2. was ders Stelle vertreten kan?
~~ibid. Schrauben-Künste was? §. 151. mit der~~
 Schraube ohne Ende, ibid. §. 151. t. 38. f. 1. mit dem
 Schraub-Krad und doppelter Kurbel, §. 152. t. 38.
 f. 2. Schrauben ohne End, warum sie wenig nder gar
 nicht bey Wasser-Künsten zugebrauchen, §. 154. wie
 sie zu berechnen, §. 155. t. 37. f. 3. ein ander Exempel, §.
 156. t. 39. f. 4. so rückwärtig, einmahl recht das an-
 deremahl links bey einer Kunst, §. 157. t. 39. f. 2. 3.
 dito andre Art mit einem halb-gezahnten Kamm-
 Rad, §. 158. t. 39. f. 3.
 Schwengel was sie sind? §. 21. t. 8. f. 1. 4. Pumpen
 3 Arthen, §. 23. mit dem Ritz Gewicht oder doppel-
 ten Kolben, hat wenig oder gar keinen Nutzen ib. mit
 der runden Scheibe, §. 28. t. 9. Sturms Verbesse-
 rung, §. 29. thut nicht gut, §. 30. Pumpe des Lorini
 so doppelt §. 31. t. 9. thut nicht den Effect nach des Au-
 toris Berechnung, ib. dito andre Art mit hori-
 zontalen Druckwerck, §. 32. t. 10. dessen Stelle ver-
 richteteine Stange oder Feder, §. 33. t. 10. f. 11. also ein
 Waagbalken, wie er auf den Schiffen gebraucht
 wird das kisse Wasser auszupumpen, §. 47. t. 18. di-
 to vor die Invaliden in Frankreich erfunden, §. 49.
 t. 14. f. 2. ist nicht deutlich genug expriwirt, §. 12.
 dito soll das Perpetuum mobile befördern helfen,
 §. 57. ist falsch beredynet, ibid.
 Schwung Räder, derer Nutzen, §. 116. Maschinen da-
 mit, t. 35. f. 1. 2. t. 38. f. 2. t. 30. 31. 2c. machen die
 Machine sehr bequem, §. 294.
 Schrag liegendes Tre-Krad vor Menschen, §. 136. 135.
 f. 1. wie viele ein Mensch damit ausrichten kan, §. 137.
 vor Ochsen, 138. t. 35. f. 2.
 Schrag liegende Flächen, dadurch die Rollen-Stangen
 zu erheben, §. 139. t. 36. f. 1. dienen nicht, §. 144. 150.
 andere Art, §. 143. dritte, §. 147. dito an der Eng-
 lischen Wasser-Kunst nach Sturms Angeben, §. 145.
 146. des Autoris §. 147. t. 37. f. 2.
 Schwung-Räder sind das beste Mittel, daß eine Ma-
 chine equal arbeitet, §. 280.
 Seil-Machine des Perraults, so keine Friction ma-
 chet, §. 179. t. 41. was hiervon zu halten, 180. 181.
 Stangen-Künste wenn solche zu gebrauchen, §. 285.
 dreierley Arthen, t. 24. f. 1. 4.
 Stiefel bey Druckwerck mit seinen Theilen in Profil,
 §. 35. t. 10. f. 4. müssen rund, glatt und gleich weit
 seyn, ibid. zu besser Höhe enge, §. 282. ist zu Marly
 practicirt. ibid. übers Wasser zu setzen mit der
 Saug-Röhre, §. 36. t. 10. f. 5. warum? ibid.
 Stiefel zu Marly nur 4 Zoll, §. 84.
 Stollen, dessen Nutzen, p. 151. §. 40.
 Tafel die Schwere des Wassers zu erlernen, §. 326.
 Taschen-oder Püschel-Künste dienen wohl alle Gebäu-
 de damit zu gewältigen, §. 13. p. 147.
 Thiere bewegen die Maschinen auf dreierley Art, §. 290
 ihre Schwere bey dem Tre-Krad gebet meist verloh-
 ren, §. 291. müssen langsam sich bewegen, §. 294.
 Tre-Krad mit Menschen, a. 36. §. 307.
 Überschleichtiges Rad zu berechnen, §. 310. 311.
 Übersetzung der Maschinen ist, wo mögl. zu meiden, §. 289
 Ventile müssen die Kasten bey denen Kasten-Künsten
 haben, §. 15. t. 6.
 Ventile an den Kolben zum Druck-Werck des Herrn
 Gärtners, t. 51. §. 252.
 Vergleich einer simplen und übersetzten Mahine, t. 54.
 Waagbalken stat der Schwengel bey Pumpwerck,
 wie es bey denen Schiffen in Holland gebräuchlich, §.
 47. t. 14. f. 1. an dem ~~Saug-oder Druckwerck vor~~
 Invaliden, §. 49. t. 14. f. 2.
 Wäcker bey Berg-Maschinen, was? und deren Nut-
 zen p. 150. §. 34.
 Wagen mit 6 Ellen hohen Rädern, damit ist mehr aus-
 zurichten, die Pferde aber müssen lauffen, §. 267.
 Wasser halten in Gruben, wie es geschieht, §. 300.
 Wasser-Schnecke, etliche auf einmahl durch ein Rad zu
 treiben, §. 5. t. 11. bringer das Wasser nicht hoch §. 6.
 dadurch das Wasser höher zu bringen, §. 7. derer 3 zu
 bereinander zu setzen, §. 9. ist nicht practicable. §. 8.
 Wasser-Künste außerordentliche werden heut zu Tage
 an meisten gesucht, warum? §. 259. geschieht meist
 von Leuten, die nicht viel vergessen, §. 260. will einer
 verbessern, und weiß noch nicht, was diese thut, die er
 verbessern will. ibid. ob neue zu erfinden, die in meh-
 rers thun? §. 268. was bey derer Ansehung zu ob-
 serviren? §. 274. so das Wasser auf eine geringe
 Höhe bringen, aber sehr nahstich sind, §. 283. können
 durch Delinquenten getrieben werden, §. 281. Be-
 rechnung, so mit Wassergetrieben wird, was darbey
 uobserviren? §. 319.
 Wasser-Nöhren, so zu enge, zerspringen, §. 282.
 Wasser-Kraft ist aller andern vorzuziehen, §. 284.
 Wasser-Krad mit drey Schnecken, t. 2.
 Wasser's Schwere auf der halben Peripherie des Ra-
 des und in einer Röhre von dieser Höhe, §. 317. wie
 viel ein Fluß in einer gewissen Zeit giebet. §. 318.
 Wasser's Schwere in denen Röhren aus Tafeln zu er-
 lernen, §. 326.
 Wind-Machine, so sich selbst nach dem Wind stellet;
 mit dem krummen Zapffen, §. 100. t. 26.
 dito andre Art, §. 102. f. 6. t. 27. it. §. 104. t. 28. f. 2.
 Windflügel zu machen, die bey Sturm nicht wehr thun,
 §. 128. t. 23. f. 3. so kurz, dienen nicht, §. 131.
 so horizontal gehen, hindern sich sehr wegen der Luft,
 §. 134. zu richten daß sie sich selbst nach dem Wind ac-
 commodiren, ist kostbar und unbeständig, §. 286.
 Wind-Krad, so allezeit nach dem Wind stehet, §. 132.
 solches nach der Stärke des Windes zu stellen, §. 133.
 wie solches an ein Kamm-Krad zu appliciren, §. 134.
 Zübel, zweierley, p. 146. §. 10.
 Zwickeln. Geschirr was? und welches das beste? §.
 296. 297. derer etliche Arthen, §. 320.
 Ziegen-Bock wie er Wasser-Künste treiben kan durchs
 Lauff-Krad, §. 306. t. 53. f. 5.

